



Ich war dabei, ich erinnere mich!



von Yuu Sakamoto

Vor kurzem warf ich wieder einen Blick in mein altes Album von den Osaka Bashos der 1980er Jahre, und es war großartig. Es enthält Fotos von Ozeki Konishiki, Sekiwake Sakahoko (heute Izutsu-oyakata), Asahifuji (heute Isegahama-oyakata), Kirishima (heute Michinoku-oyakata), Terao (heute Shikoroyama-oyakata) und Masurao (heute Onomatsu-oyakata). Es gibt auch Fotos von Masuraos Bruder, der ein Makushita-Gyoji war. Die besten Bilder waren die des ehemaligen Yokozuna Chiyonofuji (heute Kokonoe-oyakata) und Waka und Taka, als sie noch Tsukebito waren. Ich habe auch die Eintrittskarten in diesem Album aufgehoben, und ein Masu-seki kostete 8.000 Yen!

Meine Schwester ging mit Rikishi zu Konpa (Partys für junge Leute) und machte private Fotos von ihnen. Alle Mitglieder meiner Familie waren große Sumofans. In meiner Heimatstadt Kawachi gab es ein sehr berühmtes Yakiniku-Restaurant namens „Yokozuna“, wohin viele Rikishi zum Essen kamen. Meine Eltern waren mit dem Besitzer eng befreundet, der uns jedes Mal anrief, wenn Nakamura-oyakata dort aß. Meine Eltern waren große Fans von Fujizakura, der immer großartige

Kämpfe gegen Kirinji hatte. Waren wir nicht eine verrückte Sumofamilie?

Meine Schwester und ich mochten Asahifuji sehr, weil er irgendwie wie unser Hund „Sakura“ aussah. Wir mochten auch den ehemaligen Komusubi Takamisugi, da er Ähnlichkeit mit der Mangafigur Doraemon hatte. Takamiyama (heute Azumazeki-oyakata), der einen orangefarbenen Mawashi trug (das ist sehr selten!), war mein Lieblingsrikishi, weil er manchmal Kitanoumi schlagen konnte, der der stärkste Yokozuna dieser Tage war. Ich erinnere mich daran, dass Kitanoumi von den Menschen nicht gemocht wurde, weil er zu stark war. Für mich IST das ein Yokozuna. Ein Yokozuna wird üblicherweise nicht von den Menschen angefeuert, da man von ihm erwartet, dass er gewinnt und nie verliert. Yokozuna und Ozeki sollen keine Sympathien brauchen, da es atarimae („es wird erwartet“) ist, dass sie phänomenal stark sind.

Vor mehr als zwanzig Jahren war Takamiyama in einer Fernsehwerbung für Maruhachi-Futons zu sehen. Er tanzte und schrie: „Nimai, nimai!“ Die Werbung war unglaublich berühmt, und alle Menschen

meiner Generation scheinen sie zu kennen. Als ich kürzlich einen alten Schulfreund getroffen hatte, tanzten und sangen wir den Nimai-Nimai-Song – was wirklich lustig war.

Eines Tages, als ich noch sehr klein war, trank mein Vater viel Alkohol in den Masu-seki-Sitzen in Osaka und ging dann zu Azumazeki-oyakata und sprach mit ihm, während dieser gerade für NHK kommentierte. Mein Vater zeigte dem Oyakata ein Foto von meiner Schwester und mir, und der Oyakata signierte es prompt auf der Rückseite. Mein Vater war überglücklich, und er erzählte mir, dass alle Rikishi sanftmütig sind und ein großes Herz haben. Es ist jetzt über zwanzig Jahre her, aber ich erinnere mich noch gut daran. Seit diesem Tag habe ich einen sehr guten Eindruck von den großen Sumo-Rikishi gehabt!

Als Kind liebte ich Sumo und wollte einen Rikishi heiraten. Ich schrieb sogar in mein Album in der Grundschule, dass ich später eine Okami-san werden wollte. Aber vielleicht machte ich da nur Witze. Schließlich bin ich eine typische Frau aus Osaka mit der für Osaka typischen Art von Humor.